

Johann Battisti

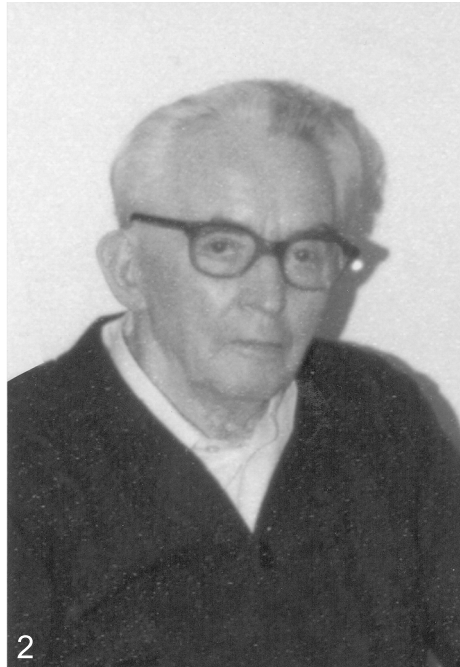
(Angaben nach einem Gespräch mit einer Nachfahrin aus dem Jahre 1985)

L e b e n s l a u f : Johann Battisti wurde am 24.11.1898 in Dornbirn geboren. Seine Eltern kamen aus dem Val Sugana, Trentino, 1897 nach Dornbirn, wo sein Vater u. a. bei der Rheinregulierung als Mineur Beschäftigung fand.

Johann besuchte die VS in Hatlerdorf und trat mit 14 Jahren in die Textilfabrik Hämmerle ein, besuchte die Webschule und arbeitete dann in der Spinnerei in Dornbirn-Gütle.



1



2

Abb. 1: Johann Battisti Ende der Zwanziger- bis **Abb. 2:** Johann Battisti an seinem Lebensabend
Beginn der Dreißigerjahre

Im 1. Weltkrieg kam er mit 18 Jahren an die Südfront (Nonstal), den 2. Weltkrieg erlebte er ab August 1939 und kehrte 1948 aus jugoslawischer Gefangenschaft heim.

Im Jahre 1963 ging er in Pension, verbrachte die letzten Jahre im Altersheim und starb am 5.7.1979 in Dornbirn. Er hinterließ 4 Söhne und eine Tochter.

Entomologie: Er war "ein großer Naturfreund und sehr naturverbunden und kannte die Pflanzen und Tiere und die wissenschaftlichen Namen und unternahm zahlreiche Bergtouren auf die Kanisfluh, den First und auf den Hohen Freschen. Per Fahrrad fuhr er bis in das hinterste Montafon (Partenen, Bieler Höhe)." Von diesen Exkursionen, von seinem Wohnort im Gütle und von der Lampe am Kraftwerk Ebensand an der Dornbirner Ache stammen viele seiner Belege aus der Zeit von Ende der Zwanziger- bis Mitte der Dreißigerjahre.

F. Hesperidae. G. Pamphil~~o~~. palae'mon. Pall.

1. H. 21/5. 28. ♂ Ried / 2/6. 28. ♀ Ried / 27/5. 28. ♀ Ried / 1/7. 27. ♂ Ried / 2/6. 28. ♂ Ried /

G. Augiades Hb. comm~~a~~L.

27/7. 27. ♀ Ittensberg / 21/8. 27 ♀ Ittensberg /

silvanus Esp.

1 ♀ 1 ♂ 29/6. 26 Spätenbach / 11/6. 27. ♂ Ried /

G. Hesperia. F. s~~a~~o. Hb.

21/5. 20. ♂ Feldkirch von H. Professor Gradl / 17/6. 30 ♂ Spätenbach /

3/6. 28. ♀ Ried Schw. Klaus /

Abb. 3: Doppelseite aus dem Sammlungsverzeichnis aus dem Jahre 1929. (Archiv Büro OeGDI)

"Seine Bekanntschaft mit dem Feldkircher Zeichenprofessor und Lepidopterologen Franz Gradl war ihm von großer Hilfe.

Nach seiner Heimkehr aus der Gefangenschaft beschäftigte er sich nur noch sporadisch mit Schmetterlingen."

Ich hatte einige Jahre persönlichen Kontakt (in Erinnerung sind gemeinsame Exkursionen im Gütle und nach Ebnet) und erwarb 1968 käuflich seine Sammlung, die auf Grund schlechter Lagerbedingungen bereits sehr gelitten hatte, um die historischen faunistischen Daten zu bewahren.